

Arthur Schnitzler



**REIGEN**

# Reigen

[Titelseite](#)

[Personen:](#)

[Die Dirne und der Soldat](#)

[Der Soldat und das Stubenmädchen](#)

[Das Stubenmädchen und der junge Herr](#)

[Der junge Herr und die junge Frau](#)

[Die junge Frau und der Ehemann](#)

[Der Gatte und das süße Mädel](#)

[Das süße Mädel und der Dichter](#)

[Der Dichter und die Schauspielerin](#)

[Die Schauspielerin und der Graf](#)

[Der Graf und die Dirne](#)

[Impressum](#)

**Arthur Schnitzler**

# **Reigen**

**Zehn Dialoge**

# Personen:

Die Dirne

Der Soldat

Das Stubenmädchen

Der junge Herr

Die junge Frau

Der Ehegatte

Das süße Mädel

Der Dichter

Die Schauspielerin

Der Graf

# Die Dirne und der Soldat

*Spät abends. An der Augartenbrücke.*

**Soldat** *kommt pfeifend, will nach Hause.*

**Dirne** Komm, mein schöner Engel.

**Soldat** *wendet sich um und geht wieder weiter.*

**Dirne** Willst du nicht mit mir kommen?

**Soldat** Ah, *ich* bin der schöne Engel?

**Dirne** Freilich, wer denn? Geh, komm zu mir. Ich wohn' gleich in der Näh'.

**Soldat** Ich hab' keine Zeit. Ich muß in die Kasern'!

**Dirne** In die Kasern' kommst immer noch zurecht. Bei mir is besser.

**Soldat** *ihr nahe* Das ist schon möglich.

**Dirne** Pst. Jeden Moment kann ein Wachmann kommen.

**Soldat** Lächerlich! Wachmann! Ich hab' auch mein Seiteng'wehr!

**Dirne** Geh, komm mit.

**Soldat** Laß mich in Ruh'. Geld hab' ich eh keins.

**Dirne** Ich brauch' kein Geld.

**Soldat** *bleibt stehen. Sie sind bei einer Laterne* Du brauchst kein Geld? Wer bist denn du nachher?

**Dirne** Zahlen tun mir die Zivilisten. So einer wie du kann's immer umsonst bei mir haben.

**Soldat** Du bist am End' die, von der mir der Huber erzählt hat. –

**Dirne** Ich kenn' kein' Huber nicht.

**Soldat** Du wirst schon die sein. Weißt – in dem Kaffeehaus in der Schiffgassen – von dort ist er mit dir z' Haus 'gangen.

**Dirne** Von dem Kaffeehaus bin ich schon mit gar vielen z' Haus 'gangen...  
oh! oh! –

**Soldat** Also gehn wir, gehn wir.

**Dirne** Was, jetzt hast's eilig?

**Soldat** Na, worauf soll'n wir noch warten? Und um zehn muß ich in der Kasern' sein.

**Dirne** Wie lang dienst denn schon?

**Soldat** Was geht denn das dich an? Wohnst weit?

**Dirne** Zehn Minuten zum gehn.

**Soldat** Das ist mir zu weit. Gib mir ein Pussel.

**Dirne** *küßt ihn* Das ist mir eh das liebste, wenn ich einen gern hab'!

**Soldat** Mir nicht. Nein, ich geh' nicht mit dir, es ist mir zu weit.

**Dirne** Weißt was, komm morgen am Nachmittag.

**Soldat** Gut is. Gib mir deine Adresse.

**Dirne** Aber du kommst am End' nicht.

**Soldat** Wenn ich dir's sag'!

**Dirne** Du, weißt was – wenn's dir zu weit ist heut abend zu mir – da... da...  
*Weist auf die Donau.*

**Soldat** Was ist das?

**Dirne** Da ist auch schön ruhig... Jetzt kommt kein Mensch.

**Soldat** Ah, das ist nicht das Rechte.

**Dirne** Bei mir is immer das Rechte. Geh, bleib jetzt bei mir. Wer weiß, ob wir morgen noch 's Leben haben.

**Soldat** So komm – aber g'schwind!

**Dirne** Gib Obacht, da ist so dunkel. Wennst ausrutschst, liegst in der Donau.

**Soldat** Wär' eh das beste.

**Dirne** Pst, so wart nur ein bisschen. Gleich kommen wir zu einer Bank.

**Soldat** Kennst dich da gut aus.

**Dirne** So einen wie dich möcht' ich zum Geliebten.

**Soldat** Ich tät' dir zu viel eifern.

**Dirne** Das möcht' ich dir schon abgewöhnen.

**Soldat** Ha –

**Dirne** Nicht so laut. Manchmal is doch, daß sich ein Wachter her verirrt.  
Sollt man glauben, daß wir da mitten in der Wienerstadt sind?

**Soldat** Daher komm, daher.

**Dirne** Aber was fällt dir denn ein, wenn wir da ausrutschen, liegen wir im  
Wasser unten.

**Soldat** *hat sie gepackt* Ah, du –

**Dirne** Halt dich nur fest an.

**Soldat** Hab kein' Angst...

**Dirne** Auf der Bank wär's schon besser gewesen.

**Soldat** Da oder da... Na, krall aufi.

**Dirne** Was laufst denn so –

**Soldat** Ich muß in die Kasern', ich komm' eh schon zu spät.

**Dirne** Geh, du, wie heißt denn?

**Soldat** Was interessiert dich denn das, wie ich heiß'?

**Dirne** Ich heiß' Leocadia.

**Soldat** Ha! – So an' Namen hab' ich auch noch nie gehört.

**Dirne** Du!

**Soldat** Na, was willst denn?

**Dirne** Geh, ein Sechserl für'n Hausmeister gib mir wenigstens! –

**Soldat** Ha!... Glaubst, ich bin deine Wurzen... Servus! Leocadia...

**Dirne** Strizzi! Fallott! –

*Er ist verschwunden.*

# Der Soldat und das Stubenmädchen

*Prater. Sonntagabend.*

*Ein Weg, der vom Wurstelprater aus in die dunkeln Alleen führt. Hier hört man noch die wirre Musik aus dem Wurstelprater; auch die Klänge vom Fünfkreuzertanz, eine ordinäre Polka, von Bläsern gespielt.*

*Der Soldat. Das Stubenmädchen.*

**Stubenmädchen** Jetzt sagen S' mir aber, warum S' durchaus schon haben fortgehen müssen.

**Soldat** *lacht verlegen, dumm.*

**Stubenmädchen** Es ist doch so schön gewesen. Ich tanz' so gern.

**Soldat** *faßt sie um die Taille.*

**Stubenmädchen** *läßt's geschehen* Jetzt tanzen wir ja nimmer. Warum halten S' mich so fest?

**Soldat** Wie heißen S'? Kathi?

**Stubenmädchen** Ihnen ist immer eine Kathi im Kopf.

**Soldat** Ich weiß, ich weiß schon... Marie.

**Stubenmädchen** Sie, da ist aber dunkel. Ich krieg' so eine Angst.

**Soldat** Wenn ich bei Ihnen bin, brauchen S' Ihnen nicht zu fürchten. Gott sei Dank, mir sein mir!

**Stubenmädchen** Aber wohin kommen wir denn da? Da ist ja kein Mensch mehr. Kommen S', gehn wir zurück! – Und so dunkel!

**Soldat** *zieht an seiner Virginierzigarre, daß das rote Ende leuchtet's* wird schon lichter! Haha! Oh, du Schatzerl!

**Stubenmädchen** Ah, was machen S' denn? Wenn ich das gewußt hätt'!

**Soldat** Also der Teufel soll mich holen, wenn eine heut beim Swoboda mollerter gewesen ist als Sie, Fräul'n Marie.

**Stubenmädchen** Haben S' denn bei allen so probiert?

**Soldat** Was man so merkt, beim Tanzen. Da merkt man gar viel! Ha!

**Stubenmädchen** Aber mit der blonden mit dem schiefen Gesicht haben S' doch mehr 'tanzt als mit mir.

**Soldat** Das ist eine alte Bekannte von einem meinigen Freund.

**Stubenmädchen** Von dem Korporal mit dem aufdrehten Schnurrbart?

**Soldat** Ah nein, das ist der Zivilist gewesen, wissen S', der im Anfang am Tisch mit mir g'sessen ist, der so heis'rig red't.

**Stubenmädchen** Ah, ich weiß schon. Das ist ein kecker Mensch.

**Soldat** Hat er Ihnen was 'tan? Dem möcht' ich's zeigen! Was hat er Ihnen 'tan?

**Stubenmädchen** O nichts – ich hab nur gesehn, wie er mit die andern ist.

**Soldat** Sagen S', Fräulein Marie...

**Stubenmädchen** Sie werden mich verbrennen mit Ihrer Zigarrn.

**Soldat** Pahdon! – Fräul'n Marie. Sagen wir uns Du.

**Stubenmädchen** Wir sein noch nicht so gute Bekannte. –

**Soldat** Es können sich gar viele nicht leiden und sagen doch Du zueinander.

**Stubenmädchen** 's nächstemal, wenn wir... Aber, Herr Franz –

**Soldat** Sie haben sich meinen Namen g'merkt?

**Stubenmädchen** Aber, Herr Franz...

**Soldat** Sagen S' Franz, Fräulein Marie.

**Stubenmädchen** So sein S' nicht so keck – aber pst, wenn wer kommen tät!

**Soldat** Und wenn schon einer kommen tät, man sieht ja nicht zwei Schritt weit.

**Stubenmädchen** Aber um Gottes willen, wohin kommen wir denn da?

**Soldat** Sehn S', da sind zwei grad wie mir.